



**Männergesangsverein Ötisheim e.V.**  
**www.mgv-oetisheim.de**

## **Jahresausflug des MGV führte in Houelouische (Hohenlohische)**

**Der diesjährige Jahresausflug des MGV führt ca. 75 Sänger, Mitglieder und Partnerinnen am Samstag, den 26. Juni 2010 ins Hohenloher Land.**

Es ging beizeiten los, deshalb waren wir ca. 8.30 Uhr schon in Öhringen, wo wir am Hofgarten des dortigen Barockschlosses der Grafen von Hohenlohe-Neuenstein unser erstes traditionelles Ausflugsvesper zu uns nahmen, abgerundet mit einem Lied unter freiem Himmel. Ein Ständchen in der spätgotischen Stiftskirche eröffnete den Tag dann musikalisch und geistlich.



Ein erstes Lied vor dem Hofgarten in Öhringen

Beim nächsten Ziel, dem Wasserschloss in Neuenstein, dessen erste Gebäudeteile bis in die Gotik zurückreichen, ließen wir uns in zwei Gruppen aufteilen und durch die überraschend reichhaltige Sammlung führen. Man konnte dort Kriegs- oder auch Jagdwaffen bestaunen, alle verschieden lang, weil sie damals einfach so hergestellt wurden, wie sie der adlige Jäger oder ein Kriegsherr bestellte. Darüberhinaus gab es Spieße, Hellebarden, Rüstungen, eine reichhaltige Bücher- und Bildersammlung aus vergangenen Jahrhunderten, Mobiliar verschiedener Epochen mit Intarsien oder Schnitzwerk oder auch Kuriositäten wie ein Riesenblasenstein (!) eines längst verstorbenen Mitglieds dieses Zweiges des Hauses Hohenlohe einschließlich der bedauernden Worte der hinterbliebenen Ehefrau, die darüber schrieb, welch große Pein der Stein gewesen sein müsse. Und in einem Raum schienen sich – laut Führer einmalig in der Welt – die Rippen des Kreuzrippengewölbes in den Ecken nicht zu treffen und der Steinmetz hat den Anschein von Nägeln vermittelt, die diese Rippen zusammenhalten würden.



Blick vom Neuensteiner Schloss in die Gartenanlage

Im roten Ochsen, im Freilichtmuseum Wackershofen, erhielten wir unseren Mittagstisch aus Spätzle und einem Braten des über die hohenloher Grenzen bekannten Hällischen Landschweins. Danach bot sich Gelegenheit, das Museum zu besichtigen, in dem Dorfanlagen wiederaufgebaut wurden und werden, die das hohenloher dörfliche Leben in früheren Jahrhunderten, aber auch bis ins 20. Jahrhundert durch die Baulichkeiten und erklärende Texte und Bilder aufleben ließen.



Im „Roten Ochsen“ im Fachwerkstil

Die frühere Salzsiederstadt und freie Reichsstadt Schwäbisch Hall zeigte sich beim Rundgang von ihrer sonnigsten Seite. Deshalb zog es einige in den Biergarten am Kocher, andere konnten sich ein Bild der Kunstaussstellung des „Schraubenwürths“ machen, der eben nicht nur als Hersteller von Befestigungsanlagen, sondern auch als Kunstsammler bekannt ist. Und selbstverständlich ist das Städtchen mit seinen Gässchen einen Rundgang wert.



Am Kocher

In der über eine gute Akustik verfügende Michaelskirche, auf deren Treppe im Sommer Freilichttheater gespielt wird, sangen wir nochmals ein Ständchen mit dem „Sanctus“, „Ehre sei Gott in der Höhe“ und „Jauchzet dem Herrn“.



Auftritt in der Michaelskirche in Schwäbisch Hall

Den Schlusspunkt unseres schönen Ausflugs an diesem sonnigen Tag bildete die Einkehr im Schluchterbesen in Baierbach, einem Ortsteil von Pfedelbach. Nach dem warmen Buffet mit Hausmacher Bratwürsten, Schnitzeln, Spätzle, Pommes und verschiedenen Salaten – und Wein - ließen wir noch das eine oder andere Lied der eher leichten Muse erklingen, z.B. das „Mädchen vom Lande“ oder „Muß i denn zum Städtele naus“, bevor wir tatsächlich das Städtele verließen, um nach Aize zurückzufahren.



Abendsonne im Schluchterbesen